

Konzert: Open-Air-Veranstaltung auf der „Hofwiese“ mit den Ensembles des Überwald-Gymnasiums und der Jugendmusikschule feiert am 8. Juli seine Premiere

Abendmusik vor dem Einhaus

Wald-Michelbach. Es ist eine Premiere, die bei guter Resonanz den Auftakt für eine Veranstaltungsreihe bilden könnte: Unter dem Motto „Abendmusik auf der Hofwiese“ gibt es einmal ganz andere Klänge open air vor dem Wald-Michelbacher Einhaus zu hören. Am Freitag, 8. Juli, treten ab 19 Uhr zuerst die Irish-Folk-Band und das Vokalensemble des Überwald-Gymnasiums (ÜWG) sowie dann nach einer Pause (erwachsene) Interpreten der Jugendmusikschule Weschnitztal/Überwald (JMS) mit einem Potpourri schöner Melodien auf.

Im Hintergrund wirken die Zukunftsoffensive Überwald (ZKÜ) sowie der Museums- und Kulturverein mit, für die notwendigen finanziellen Mittel sorgt die Sparkassenstiftung Starkenburg. Sebastian Schröder von der ZKÜ, Rektor Reinhard Fahrenholz vom ÜWG, Michael Valentin von der JMS sowie Karl-Heinz Dietrich von der Sparkassenstiftung stellten den Ablauf dieses Musikereignisses abseits des Üblichen vor.

Die Idee dazu, so Schröder, hatte vor etwa einen halben Jahr Gerhard Molzahn. Der langjährige Gemeindevertreter bemängelte, dass das musikalische Angebot im Überwald außerhalb von Pop-Tönen etwas zu kurz komme. Und tatsächlich, so Schröder: „Außer dem Neujahrskonzert der Starkenburg Philharmoniker gibt es kaum was.“ Deshalb sei er sowohl auf das ÜWG als auch die Jugendmusikschule zugegangen und dort auf offene Ohren gestoßen.

Zwar sei die Terminfindung noch vor den Sommerferien nicht einfach gewesen. Aber durch den Synergieeffekt mit der einen Abend später stattfindenden Traumnacht – das „Stagemobil“ als Bühne steht dann sowieso auf der Hofwiese – habe man den 8. Juli als Termin festgezurr. Für die Technik wurde Manuel Ritter aus Schönmatzenweg gewonnen.

„Wir wollen die Menschen auf die Hofwiese locken, sie an die Musik heranführen, damit sie dort einen schönen Sommerabend verbringen können“, betonte Schröder. Es gebe „keine Kleiderordnung“ und man lasse sich auch von schlechtem Wetter nicht abschrecken. Kommt das Ganze an, dann können sich die Organisatoren durchaus eine Neuauflage im kommenden Jahr vorstellen. Die Kooperation von ZKÜ und Museumsverein erstreckt sich dabei auch aufs Kulinarische. Denn Vorsitzender Gundolf Reh wirft an diesem Abend bereits den Ofen am Backhaus an, da einen Tag später der etatmäßige Backtag dort stattfindet. Was für die Konzertgäste den angenehmen Nebeneffekt hat, dass sie in den Genuss von frisch gebackenem Sauerteigbrot kommen, zu dem es dann ein paar deftige Beilagen gibt.

Mit dem Auftritt der beiden ÜWG-Ensembles „wollen wir von der reinen Unterhaltungsmusik wegkommen“, sagte Fahrenholz. Es sei ein Novum, dass es mal ein Konzert mit Gruppen des Gymnasiums gebe, das nicht unter Schulregie stattfindet. Der Rektor freute sich, dass der Förderverein in der Bewirtung aktiv sei und damit zusätzlich das ÜWG an diesem Abend repräsentiere.

Die Programmfolge der Vokalklasse von Michael Valentin bietet einen bunten Querschnitt von Jazz über Klassik bis hin zu sephardischen oder armenischen Liedern. Dabei gibt es durchaus Berührungspunkte mit dem Gymnasium: Denn Lehrer Sebastian Schertel (Altus) singt das „Ombra mai fu“ aus Händels Oper Xerxes. Bariton Christian Throm ist sowohl bei Cole Porters „When they begin the Beguine“ als auch in Lorzings „Sonst spielt ich mit Zepter“ aus dem „Zar und Zimmermann“ zu hören. „Vier Lieder aus dem Jungbrunnen“ vom Brahms und Heyse (Text) gibt es durch ein vierstimmiges Frauenensemble unter der Klavierbegleitung von Svetlana Hauk zu erleben.

Kanons von Dunstable und Mozart bietet die Gesangsklasse von Andrea Schmitt mit Trompetenklängen von Pauline Hildenbeutel und Jonathan Forrester. Mezzosopranistin Beatrix Maier, begleitet von Susanne Bergmann auf der Viella, singt das sephardische Stück „Dicho me habian“, während das Frauenensemble das armenische „Drei Vokalisieren“ darbietet.

Fahrenholz betonte, der gemeinsame Auftritt „setzt die erfolgreiche Zusammenarbeit der vergangenen Jahre zwischen ÜWG und JMS fort“. Gerade in den Bläser- und Gesangsklassen gebe es viele Schnittmengen. Seien in den fünften und sechsten Klassen Lehrer der Jugendmusikschule am ÜWG dabei, so setze sich dies später in umgekehrter Richtung fort, wenn Schüler an der JMS Privatunterricht nehmen. Beide Institutionen befruchten sich quasi gegenseitig.

Diese Zusammenarbeit würdigte auch Karl-Heinz Dietrich seitens der Sparkassenstiftung. tom



Zum ersten Mal findet im Bereich der „Hofwiese“ in Wald-Michelbach ein Konzert statt, das von den Ensembles des Überwald-Gymnasiums und der Jugendmusikschule Weschnitztal/Überwald gestaltet wird. Karl-Heinz Dietrich von der Sparkassenstiftung Starkenburg, Sebastian Schröder von der Zukunftsoffensive Überwald, Michael Valentin von der Jugendmusikschule und ÜWG-Rektor Reinhard Fahrenholz (von links) stellten jetzt das Programm vor. Bild: Kopetzky